

Dienstag, 23. April 2024, Waldeckische Landeszeitung / Lokales

Neue Ideen für die Leseförderung

Bibliothekare bilden sich bei Vier-Länder-Treffen in Korbach fort

VON WILHELM FIGGE



Spielerisch zum Lesen motivieren sollen etwa das Escape-Spiel, (links) dem sich viele Teilnehmerinnen stellten, oder auch der „Bilderbuch-Slam“ den Petra Scheuer präsentierte. Fotos: Wilhelm Figge

Korbach – Blätter, eine Gummispinne, eine grüne Action-Figur: Was die Bibliothekarinnen in der Kiste finden, sieht erst mal sinnlos aus. Doch in der Korbacher Stadtbücherei liegt zu jedem Gegenstand ein passendes Buch. Finden sie es, können sie einen entsprechend programmierten Sprach-Stift an den Code am Buchrücken halten, hören ein mit der Geschichte lösbares Rätsel und kommen der Lösung näher, mit der sie das Escape-Spiel abschließen können. Um solch innovative Arten der Leseförderung geht es beim Vier-Länder-Treffen, das 60 Bibliothekare nach Korbach geführt hat.

Die Fachkonferenz wandert turnusmäßig zwischen Hessen, Thüringen,

Sachsen-Anhalt und Sachsen. „Wir haben geschaut, wo in Nordhessen es möglich ist“, erklärt Dietlind Lembke von der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken – die Wahl fiel auf Korbach, wo die Stadtbücherei gerne mitmachte. Digitale wie analoge Angebote zur Förderung der Lesekompetenz sind Thema der zweitägigen Veranstaltung: „Einfach mit dem Buch oder einem Bilderbuchkino ist es nicht getan“, erklärt Hauptorganisatorin Lembke.

Bibliothekare berichten aus der Praxis, die Kollegen können etwas für die eigenen Einrichtungen mitnehmen. Zu den meist im Bürgerhaus angebotenen Workshops gehören etwa der Einsatz von Videospiele wie „Minecraft“ und „Super Mario Maker 2“ sowie „Medienpädagogisches Arbeiten mit KI“. Auch „Bib-to-go“-Taschen – Buch und digitale Hilfsmittel für Veranstaltungen außer Haus – samt dem Einsatz von programmierbaren Robotern sind ein Workshop-Thema. Die Einkaufszentrale für Öffentliche Büchereien unterstützt die Konferenz – finanziell und mit der Vorstellung medienpädagogischer Angebote.

Digitale Neuerungen holen Kinder in die Bibliotheken, sollen aber nicht bloß locken – wichtig ist dabei, dass sie in ein pädagogisches Konzept passen, so Dietlind Lembke: „Es geht immer darum, sinnerfüllt zu lesen, um etwas zu verstehen.“

Bürgermeister Klaus Friedrich begrüßte die Gäste zusammen mit Alexander Budjan, Leiter der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken. Korbach sei stolz auf seine Bücherei, die ein wichtiger Baustein des Bildungsangebots sei, so der Bürgermeister – er wünschte den Teilnehmern, dass ihre Städte nicht bei den Bibliotheken sparen.

Die Korbacher Stadtbibliothek sieht ihr Leiter Dr. Tobias Metzler bei neuen Ideen gut aufgestellt. Sie habe etwa Leseroboter, die vorlesen können. Die „Faszination Technik“ sei nur ein Aspekt: In Familien mit Migrationshintergrund könne das Vorlesen sonst schwerfallen. Nicht für alle Ideen seien Kapazitäten da, aber klar sei ohnehin: „Digital alleine – da sehe ich wenig Zukunft drin.“ Wichtig sei, dass das Lesen von Anfang an Spaß macht und Erfolgserlebnisse bringt.

So ist das Escape-Spiel für Schüler erst mal ein Spaß für sich, doch regt es dazu an, sich mit dem Buch auseinanderzusetzen, erklärt Sandra Rudolph von der Sächsischen Landesfachstelle für Bibliotheken – und nach Auflösung nehmen sie die Bücher mit.

Ganz analog war der „Bilderbuch-Slam“, den Petra Scheuer von der Stadt-

bücherei Lauterbach präsentierte. Da kramt sie nach und nach Requisiten aus einem Koffer, spielt Szenen in einem Sandtheater nach oder führt einen kurzen Sketch auf – alles nur ein, zwei Minuten lang. Wie die vier- bis sechsjährige Zielgruppe wählen die Workshop-Teilnehmer dann, welches angerissene Buch sie am meisten interessiert. Sie zeigen sich nicht nur gut unterhalten, sondern heben auch hervor, wie motivierend das Beteiligungsformat ist – und diskutieren, wie sie es in den eigenen Büchereien umsetzen können.